

ANISA'S CAFE

(Opp Esso Petrol Station, Abdul Nasser Rd.)

OPEN 24 HOURS A DAY.
EVENING SPECIALS

PILAU Saturday Special	15/-	MKATE WA SAMAKI	13/-
MSHAKIKI PER STICK	2/-	CHICKEN TIKA	18/-
BIRIANI Sunday Special	20/-	MAINI PER STICK	2/50
MKATE WA NYAMA	7/-	SHISH KABAB PER	
MKATE WA PRAWNS	15/-	PLATE	5/-

We specialize in Swahili Traditional Dishes.
Outside catering can be arranged.
Telephone 23866

Dramatische Gepardenjagd vor der Salt Lick Lodge

IM ALLGEMEINEN wird in den Tierbüchern und Reiseberichten der Gepard durchwegs als schnellstes Tier der Welt oder als bester Kurzstreckenläufer des Tierreichs beschrieben. Geschwindigkeiten bis zu 100 Stundenkilometern wurden von Raymond Hook registriert, als er in den dreißiger Jahren in Großbritannien Geparden in einem Rennen gegen Windhunde antreten ließ.

Wenn man die Geparden bei ihrer Jagd auf Beute beobachtet, wie sie mit geballter Energie in einem kurzen Spurt ihr Opfer verfolgen und blitzschnell anspringen, kann man auch verstehen, daß sie höchst selten von anderen Raubtieren angegriffen werden.

In der Natur werden solche Regeln immer wieder durch Ausnahmen bestätigt, wie die folgende dramatische Begegnung zwischen einem Geparden und einem Löwen vor der Salt Lick Lodge von Hilton International in den Taita Hügeln beweist.

Ein stattlicher Wasserbock graste friedlich und ganz allein am natürlichen Wasserloch vor der Salt Lick Lodge. In mildem Dunst brach der Morgen an; die Touristen fanden sich auf der Dachterasse ein, um das Stimmungsbild auf sich wirken zu lassen und in der Hoffnung, vor dem Frühstück noch ein paar interessante Tiere zu sehen.

Als die ersten Sonnenstrahlen durch die Morgendämmerung brachen, erschien in einiger Entfernung ein Gepard am Rande des Unterholzes. "Es ist ein Leopard", hörte man begeisterte Ausrufe, doch an dem schmalen, schlanken Körper, den hohen, dünnen Beinen, am kleinen runden Kopf mit den charakteristischen schwarzen Streifen von den Augen bis zur Schnauze konnte man klar erkennen, daß es ein Gepard war.

Die wunderschöne Raubkatze äugte vorsichtig nach allen Seiten und ließ ihren Blick dann zufrieden auf dem Wasserbock ruhen, den sie wohl als passendes Frühstück erachtete. Langsam näherte sich der Gepard dem Wasserbock, auf staksigen Beinen, im hohen Gras am sumpfigen Burafuß nur von Zeit zu Zeit zu sehen. Nach ein paar Schritten hielt er immer wieder an, um aufmerksam Ausschau zu halten.

Das Auge ist das schärfste Sinnesorgan des Geparden. Er behält sein potentiellstes Opfer stets im Auge und sucht gleichzeitig die Umgebung nach möglichen Feinden ab. Deshalb sieht man oft Geparden auf einem Termitenhügel oder auf einem Baum sitzen. Ein Gepard in der Serengeti war bekannt dafür, daß er mit Vorliebe auf die Kühlerhaube eines Safarifahrzeugs sprang, um von dort aus die Umgebung zu betrachten.

WASSERBOCK

Unterdessen verkürzte sich der Abstand zwischen dem Geparden bei der Salt Lick Lodge zu dem ahnungslosen Wasserbock, während die Spannung unter den Touristen, die mit gezückter Kamera bereitstanden, ständig wuchs.

Es war durchaus möglich, daß der Gepard seine Jagd im letzten Moment abbrechen würde. Nur drei von vier Versuchen endeten erfolgreich; oft lassen die Geparden nach einer Weile von ihrem Opfer ab, weil sie sich von den Touristen, die sich zu nahe herangewagt haben, gestört fühlen.

1978-1979 im Masai Mara

Reservat durchgeführte Studien haben bewiesen, daß die Geparden sogar ihre Jagdgewohnheiten änderten, also nicht mehr am Tag, sondern nachts jagten, um den Touristen auf Pirschfahrt aus dem Weg zu gehen.

Andererseits machte Joy Adamson, die während vieler Jahre das Verhalten der Geparden in der Wildnis studierte und auch einige junge Tiere in die Freiheit zurückbrachte, die Erfahrung, daß sich die Raub-

VON
EILEEN WILLSON

katzen mit der Zeit an die Menschen gewöhnten und sich durch ihre Nähe nicht mehr stören ließen. Jedenfalls scheinen die Geparden in ihrem Verhalten eher nervös, sensibel und mißtrauisch zu sein.

Der Wasserbock hingegen ist ein ruhiges, ausgeglichenes Tier. Sein gut geformter Kopf mit den langen, gerippten Hörnern und die ausgeprägten weißen Halbmonde, die seine Hinterbacken markant einrahmen, verleihen ihm ein würdiges Aussehen.

Pötzlich hat die Spannung auf dem Schauplatz in den Taita

Hügeln ihren Höhepunkt erreicht und wird für die Akteure und die Zuschauer beinahe unerträglich. Der Wasserbock steht stockstill, hält im Kauen inne, der Gepard duckt sich und bereitet sich wie ein richtiger Sprinter vor seinem 500 m Lauf auf den Endspurt vor. Sogar Impalas und Gazellen, die sich ganz im Hintergrund aufhalten, werden unruhig und fühlen die Gefahr.

Sekunden vergehen. Der Gepard blinzelt mit den Augen; der Wasserbock hat seinen Feind erkannt, sein Fell zuckt. Mit aufrechtem Schwanz rennt er in panischer Angst um sein Leben. Gleichzeitig springt der Gepard mit einem Satz aus der Deckung. Hintereinander rasen die beiden Tiere in südlicher Richtung auf das Unterholz zu. Die Jagd hat begonnen!

Der Gepard holt langsam aber sicher auf. Der Wasserbock springt in die Büsche, dicht auf seinen Fersen folgt der Gepard. Zur gleichen Zeit schnell ein fähiger Körper in die Luft. Es dauert eine geraume Weile, bis die Zuschauer realisieren, was sich hier abspielt. Es ist unglaublich, aber wahr: Ein riesiger Löwe hat den Geparden angesprungen.

Hatte er wohl ebenfalls den Wasserbock zum Frühstück auserkoren, oder war er nur in seinem Morgenschlaf gestört worden, als der Wasserbock über ihn hinwegsprang? Und als Gipfel der Beleidigung wurde nun seine Majestät der König der Tiere auch noch von einem ganz gewöhnlichen Geparden respektlos angerempelt!

In der dramatischen Endrunde wurde der Gepard, als wäre er im Boxring, mit zwei direkten Rechten und einem eisernen Kinnhaken bedacht, worauf er tot zu Füßen des Löwen sank. Der Wasserbock hatte sich unterdessen in Sicherheit retten können.

TUSKER PREMIUM



PROSIT!

Der Löwe schritt nun langsam mit stolz erhobenem Haupt rund um den Geparden, als wollte er sagen: "Wenn einer hier tötet, dann bin ich es!"

Ohne das Opfer zu berühren oder auch nur eines weiteren Blickes zu würdigen, schlenderte der Löwe gelassen von dannen, um sich nach einem anderen Leckerbissen oder einem ruhigeren Schlafplatz umzusehen.

SAFARIERLEBNIS

Unter den Zuschauern brach helle Begeisterung aus über diesen höchst ungewöhnlichen Vorfall, den sie auf ihren Film gebannt hatten, und sie freuten sich schon, zu Hause über ihre Safari-Erlebnisse im kenianischen Busch in den Taita Hills zu erzählen.

Manche waren stumm vor Staunen und prägten sich das Gesehene für alle Zeiten in ihr Gedächtnis ein. Ganz entgeistert jedoch blickte jener Prahler in der Ecke und sein Gesicht wurde immer länger als er feststellte, daß er das ganze Geschehen mit dem Deckel auf der Linse gefilmt hatte...

Bella Vista

RESTAURANT

For grills, curries & fresh seafoods.
Sunday Special
Chicken Biriani



TABLE RESERVATIONS: 313572 MOMBASA

METRO HOTEL

ON THE SEAFRONT OF FAMOUS MALINDI BAY

WOHNUNG ZU VERMIETEN

AA Bamburi Beach Cottages, Hassanalis, neben Kenya Beach Hotel, voll möblierte Einzimmerwohnung. Monatlich Shs 3450,- wöchentlich 885.50, zwei Nächte 300.-, Kurtaxe inbegriffen.
Box 81835, Tel. 24449.



Die weltberühmte FUJI-Methode für Farbfilm-Entwicklung jetzt auch in Mombasa erhältlich

Alle Farbfilme werden entwickelt:
FUJI • KODAK • AGFA

Für alle Ihre Farbbilder und Negative machen Sie Gebrauch von der neuesten FUJI-Technologie

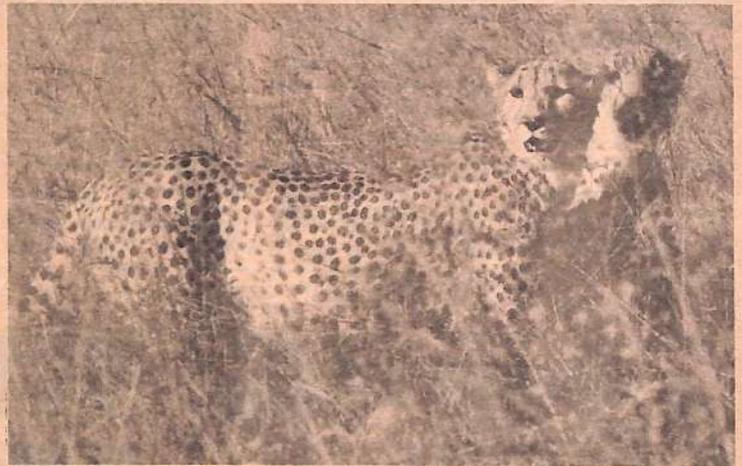
Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der Grindlays Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.

Nairobi Express DM 100. Verbringen Sie einen Tag in Nairobi, der Safarihauptstadt Afrikas! (8.00 - 19.00 Uhr) Stadtrundfahrt - Tierweissenhaus - Nationalpark - Ethisches Mittagessen - Bomas of Kenya mit Stammestänzen Transfer zum und vom Bahnhof. Keine verborgenen Extrakosten!

SAFARICENTRE

KAMBALAJI HOUSE, MOMBASA TEL. 315283/315926

FÜNF BEZAHLEN, SECHS REISEN!



ZWEI GEPARDEN schleichen durch das hohe Gras am Burafuß im privaten Wildpark von Hilton International in den Taita Hills.

Neuer Wildhüter in den Taita Hills

DIE VERANTWORTUNG als Wildhüter im privaten Taita Hills Reservat von Hilton International - ein Gebiet von 28,000 Acres, wo sich 45 verschiedene Arten von Säugetieren und 385 Vogelarten aufhalten - wurde Mr. Philip Mwasi aus der Taita Region übertragen.

Er verfügt über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Wildschutz und Wild Management, die er im Tsavo Nationalpark gesammelt hat. Seinen neuen Job betrachtet er als eine Herausforderung und er ist davon überzeugt, daß er viel zum Wohle der Tiere und zur Entfaltung des Reservats beitragen kann.

Die Erhaltung der wilden Tiere in Kenia und Maßnahmen zum Schutze des Wildes im Taita Hills Reservat ist seit langem ein besonderes Anliegen von Hilton International.

Durch aufmerksame Beobachtungen und Überwachung des

Gebietes und aufgrund von Konsultationen und Besprechungen mit den Experten vom Ministerium für Wildleben erkannte Hilton die Notwendigkeit, neue Vorschriften für das Reservat zu erlassen.

PHILIP MWASI

Das dringende Gebot ist die Einschränkung für Fahrzeuge, die in Zukunft nur noch auf den offiziellen Wegen und Pfisten innerhalb des Taita Hills Reservats verkehren dürfen. Ab November ist es strikte verboten, die Wege zu verlassen und querfeldern zu fahren.

"Wir haben diese neue Regel zur ungen eingeleitet", kommentierte Mr. John Bundy, Manager der Taita Hills und Salt Lick Lodge, "aber bei den spärlichen Regenfällen und dem immer zahlreicher werden Wild in diesem Gebiet würde sich der Boden bald in Sand und Staub

verwandeln, ungewohnbar für das Wild und unangenehm für die Besucher".

Weitere Verbesserungen sind in Vorbereitung, wie die Markierung der Kreuzungen mit nummerierten Wegweisern. Diese Referenznummern dienen als Führer für alle Chauffeure und Besucher, damit sie leicht herausfinden können, wo sich das Wild gerade aufhält.

In beiden Lodgen innerhalb des Reservats gibt es eine Anschlagtafel, wo jeweils die letzten Bewegungen der Tiere eingetragen sind. Vor jeder Pirschfahrt sollten deshalb die Besucher auf der Tafel nachsehen, wo das Wild zu finden ist. Mit all diesen Verbesserungen ist dieses wunderschöne Reservat, wo man jeden Tag Löwen, Elefanten und Büffel sehen kann, einer der besten Orte in Kenia zur Beobachtung der Tiere auf freier Wildbahn.